

Bericht 2020 über die nicaraguanische Frauenrechtsorganisation MIRIAM für die TDF-Mitfrauenversammlung 2021



MIRIAM-Mitarbeiterinnen. Foto: © Loesener

MIRIAM setzt sich für die Menschenrechte von Frauen und Mädchen in Nicaragua ein. Im Mittelpunkt stehen das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und das Recht auf Bildung. Die Frauen und Mädchen werden darin unterstützt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, ihre Rechte zu kennen und zu vertreten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen mitzuwirken. Seit dem Jahr 2012 kooperiert TERRE DES FEMMES (TDF) mit MIRIAM als Partnerorganisation.

Noch nie war die politische Situation für MIRIAM so existenziell bedrohlich wie jetzt. Daher nehmen die Sorge um MIRIAM und ein Spendenaufruf einen besonderen Stellenwert in dem vorliegenden Bericht ein.

Die Situation ist für MIRIAM dramatisch

Während ich diesen Bericht für die TDF-Mitfrauenversammlung schreibe, erinnere ich mich an mein letztes Skype-Gespräch mit Hilda Saldaña und bin dabei voller Sorge um MIRIAM. Als Standortkoordinatorin von MIRIAM in Managua kümmert sich Hilda seit Anfang 2021 um die jährliche Anerkennung von MIRIAM als gemeinnützige Organisation – jedoch bisher vergebens. Diese Situation ist dramatisch, denn ohne die Anerkennung kann MIRIAM ihre Projektaktivitäten nicht fortzusetzen.

Seit den Protesten verschiedener Bevölkerungsgruppen gegen die Regierung unter Daniela Ortega im Jahr 2018 haben die staatlichen Repressalien gegen Nichtregierungsorganisationen (NRO) zugenommen. Die Regierung misstraut insbesondere Organisationen, die von ausländischen Gebern finanzielle Förderung erhalten. Zum Beispiel unterstellt sie ihnen Unregelmäßigkeiten oder staatsfeindliche Aktivitäten.

Zusätzlich verschärft hat sich die Situation für NRO durch das im Januar 2021 in Kraft getretene Gesetz zur Regulierung, Überwachung und Sanktionierung von ausländischen AgentInnen. Als ausländische AgentInnen gelten alle Privatpersonen, Organisationen und Unternehmen, die Finanzierungsmittel aus dem Ausland erhalten. Die ausländischen AgentInnen müssen dem Staat monatlich Rechenschaft über ihre Finanzen und Aktivitäten ablegen und jährlich einen Finanzbericht einreichen. Kommen sie dem nicht nach, drohen hohe Geldstrafen oder sogar der Entzug der Rechtsfähigkeit.

MIRIAM hat mehrere Termine beim zuständigen Ministerium wahrgenommen, um den Finanzbericht für das Jahr 2020 einzureichen. Jedes Mal weigerten sich die Behörden, trotz Vorliegen aller notwendigen Informationen den Bericht anzunehmen. Eine Begründung für dieses Vorgehen erhält MIRIAM nicht. So lässt die Behörde MIRIAM seit Wochen im Ungewissen, ob bzw. wann der Bericht angenommen und eine Genehmigung zur Fortführung ihrer Arbeit als Frauenrechtsorganisation erfolgt.

Einige Frauenrechtsorganisationen mussten bereits ihre Arbeit aufgrund behördlicher Anordnung einstellen. MIRIAM war daher besonders vorsichtig, um nicht in den Fokus der Behörden zu geraten. Politische Meinungsäußerungen vermied MIRIAM genauso wie die öffentliche Bewerbung ihrer Beratungs- und Bildungsangebote oder das Tragen von Bekleidung mit dem Logo der Organisation.

Birgitta Hahn, Referentin für Internationale Zusammenarbeit bei TDF, schreibt im Reisebericht zu ihrem Besuch von MIRIAM im Februar 2020: „Auch werden gewaltbetroffene Frauen nur noch selten zu MIRIAM als Referenzeinrichtung weitervermittelt. Manchmal wird auch explizit von einem Besuch bei MIRIAM abgeraten. Aktuell werden betroffene Frauen vor allem an Mediatorinnen, die das staatlich propagierte Ideal des Familienzusammenhalts vertreten, weiterverwiesen. Für eine psychologische Beratung werden oft NRO empfohlen, die geschlechtsspezifische Gewalt und deren Hintergründe als solche nicht anerkennen oder anderweitig staatsnah auftreten.“



Protestierende in Nicaragua. Foto: © Itzel Chavarria

MIRIAM ist im Norden des Landes fast die einzige NRO, die noch in der Gewaltprävention und Unterstützung von betroffenen Frauen und Mädchen aktiv ist. Alle Frauenhäuser sind in dem Land, das die höchste Anzahl an Teenager-Schwangerschaften in Lateinamerika hat, mittlerweile geschlossen.

Die Treffen des Frauennetzwerks gegen Gewalt, in dem auch MIRIAM Mitglied ist, finden aus Vorsicht fast nur noch virtuell oder in kleinen Ortsgruppen statt. Das Frauennetzwerk ist ein nationales Bündnis aus 150 Gruppen, Kollektiven, Vereinen, Frauenhäusern, lokale Räten und ungefähr hundert Aktivistinnen, die über jede Form von geschlechtsspezifischer Gewalt aufklären und mit gemeinsamen Forderungen und Aktionen an die Öffentlichkeit treten. MIRIAM wurde im Jahr 2020 zur Sprecherin des Netzwerkes für den Norden gewählt. Viele andere NRO haben sich aufgrund der politischen Situation nicht getraut, in entsprechender Funktion zu wirken. Feministische Aktivistinnen, darunter auch eine Mitarbeiterin von MIRIAM, waren Drohungen ausgesetzt.

Wir brauchen dich und 99 weitere Menschen

TDF hat einen Spendenaufruf auf betterplace eingerichtet, um eine Kofinanzierung für die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten MIRIAM-Projekte zu ermöglichen. Ungefähr 100 Spenden sind bisher eingegangen, wobei die durchschnittliche Spende ca. 80 EUR betrug und fast 50 % der benötigten Spendensumme erreicht wurde.

Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer – eure Solidarität gibt in diesen schwierigen Zeiten Kraft und Zuversicht! Einen besonderen Dank geht an unsere TDF-Mitfrau Jessica Espinoza, die den Spendenaufruf auf betterplace betreut.

betterplace.org

Entdecken Spenden sammeln Über uns Anmelden

Raus aus der Gewalt: Empowerment für Mädchen & Frauen in Nicaragua

Esteli, Nicaragua



1 / 69

46 % finanziert | 109 Spenden | 8.033 € fehlen noch

Jetzt spenden

Du erhältst eine Spendenbescheinigung vom [Spendenempfänger](#) betterplace (gut.org gAG).

Gemeinsam sammeln: **Spendenaktion starten**

Fans: 37 [Fan werden](#)

[Projekt teilen](#)

www.betterplace.org/de/projects/62297-raus-aus-der-gewalt-empowerment-fur-madchen-frauen-in-nicaragua

Es fehlen noch ca. 8.000 EUR. Wenn z. B. 100 Menschen jeweils 80 EUR spenden würden, können wir das Spendenziel erreichen. Bitte unterstützt uns, spendet und leitet den Spendenaufruf weiter.

Was durch eure Spenden bewirkt wird

Im Juni 2020 endete das erste vom BMZ geförderte Projekt, das TDF beantragt und MIRIAM durchgeführt hat. Mit diesem Projekt wurden 750 nicaraguanische Frauen bei ihrem Ausstieg aus der geschlechterspezifischen Gewaltspirale und auf ihrem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit unterstützt.

TDF ist es in Kooperation mit MIRIAM gelungen, eine Bewilligung vom BMZ für ein Folgeprojekt mit einer Laufzeit von Juli 2020 bis Dezember 2022 zu erhalten. Es handelt sich um eine anteilige Finanzierung durch das BMZ, da MIRIAM einen Eigenanteil aufbringen muss. Die Spendenaktion auf betterplace soll dazu beitragen, dass der Eigenanteil finanziert werden kann.

Die Projektteilnehmerinnen sind vor allem alleinerziehende Mütter, die aus finanziell prekären Verhältnissen stammen. Meist sind sie in Tabak- oder Textilfabriken der örtlichen Freihandelszonen, im informellen Handel oder als Haushaltshilfen tätig. Die geplanten Projektaktivitäten zum Aufbau eines nachhaltig selbstbestimmten Lebens ohne Gewalt für 1.165 Frauen umfassen:

- Rechts- und psychologische Beratung und anwaltliche Begleitung für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Berufsbildungskurse für Frauen in Schneiderei/Modedesign und PC-Anwendungen
- Aufbaukurse in Schneiderei/Modedesign zur Spezialisierung z. B. auf die Herstellung von Businesskleidung oder dekorativen Handarbeitsprodukten aus Recycling-Materialien mit dem Ziel einer besseren Marktpositionierung

- Aufbaukurse in Unternehmertum für die Entwicklung von Geschäftsideen, dem Aufbau eines eigenen Unternehmens sowie Einführung eines Mentorinnen-Programms zur Beratung angehender Unternehmerinnen
- Begleitung von Selbsthilfegruppen und Durchführung von Workshops für die Projektteilnehmerinnen zu Frauenrechten, Gewaltschutz, Selbstfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung
- Kapazitätsbildung, Netzwerkarbeit und Koordinierung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Stärkung der Frauenrechte.

Mit Bildern berühren und Wege aus der Gewalt aufzeigen



Frau auf Demo. Foto: © Jorge Mejia Peralta

Von September bis November 2020 fand in Berlin die Fotoausstellung ¡Ni una menos! (Nicht eine weniger!) über häusliche und sexualisierte Gewalt in Nicaragua und Deutschland statt.

Die Fotos stehen als Wanderausstellung zur Verfügung. Bei Interesse meldet euch gern bei Dagmar Rösler aus dem Vertrieb von TDF unter: vertrieb@frauenrechte.de

Die Fotografien nicaraguanischer KünstlerInnen zeigen Frauen auf ihrem Weg aus der Gewalt und beim Kampf für ihre Rechte. Texttafeln informieren über die Hintergründe und Gesetze zu häuslicher und sexualisierter Gewalt und die Arbeit von MIRIAM in Nicaragua.

Herzliche Grüße

Wencke Loesener
Ehrenamtliche TDF-Koordinatorin für MIRIAM
Berlin, März 2021

Website von MIRIAM (auf Spanisch): www.miriamnicaragua.org

Blog über MIRIAM (auf Deutsch): frauenprojekte.wordpress.com